

II-4091 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 2098/J

1988-05-06

A n f r a g e

der Abg. Dr. Dillersberger, Ing. Murer  
an den Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie  
betreffend Organisation des sogenannten "Ökofonds"

In Beantwortung der Anfrage Nr. 1386/J vom 16.12.1987 bezüglich des Unmutes von Mitarbeitern des Umweltfonds über unzureichende finanzielle, organisatorische und Arbeitsbedingungen teilte der Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie lediglich mit, daß der Vorwurf der Bürokratisierung unzutreffend sei, der Fonds bemüht sei, zu einer weiteren Vereinfachung der Behandlung von Fondsanträgen zu gelangen und daß bei der Schaffung neuer Planstellen restriktiv vorgegangen werden müsse.

Demgegenüber berichtet das Wirtschaftsmagazin "trend" 4/88

- a) über Verzögerungen von Förderungszusagen für 233 Umweltschutzprojekte mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 1,4 Mrd. öS um mindestens ein Jahr,
- b) über Kündigungen und Austritte von Mitarbeitern des Umweltfonds,
- c) über arbeitsrechtliche Schwierigkeiten der verbleibenden Mitarbeiter,
- d) über die Neubestellung einer bisher im Wasserwirtschaftsfonds tätig gewesenen Geschäftsführerin, die in den unter dem Aspekt der Umweltrelevanz gewährten Förderungen lediglich eine Verzerrung der Konkurrenzverhältnisse sieht,
- e) über diskriminierende Äußerungen bezüglich der ehemaligen Geschäftsführer und Mitarbeiter des Umweltfonds aus dem Munde des Bundesministers für Umwelt, Jugend und Familie.

In diesem Zusammenhang richteten die unterzeichneten Abgeordneten an die Frau Bundesminister für Umwelt, Jugend und Familie die nachstehende

A n f r a g e :

1. Welche konkreten Vereinfachungen bei der Behandlung von Fondsanträgen konnten bisher erzielt werden ?

2. Welche Wartezeiten zwischen Antragstellung, Antragsbehandlung, Förderungszusage und Betragsüberweisung verstrichen durchschnittlich  
a) vor 1986, b) 1986, c) 1987 ?
3. Wieviele Mitarbeiter haben seit Ihrem Amtsantritt den Umweltfonds verlassen ?
4. Wieviele Mitarbeiter wurden in ein öffentlich-rechtliches Dienstverhältnis (Beamte/Vertragsbedienstete)  
a) übernommen, b) neu aufgenommen ?
5. Wie hoch war der gesamte Personalaufwand für den Umwelt- bzw. "Ökofonds" im Jahre 1987 ?
6. Wie hoch war das durchschnittliche Bruttogehalt der Ökofonds-Mitarbeiter im Jahre 1987 ?
7. Wann und wo wurde der neue Geschäftsführer-Posten für den "Ökofonds" ausgeschrieben ?
8. Wieviele Bewerber meldeten sich daraufhin ?
9. Wurde eine Rangliste nach Qualifikation oder anderen Kriterien erstellt ?
10. Sollte dies der Fall gewesen sein: an welcher Stelle dieser Rangliste figurierte die nunmehrige Geschäftsführerin ?
11. Teilen Sie die Auffassung der Geschäftsführerin, wonach die unter dem Aspekt der Umweltrelevanz gewährten Förderungen eine Verzerrung der Konkurrenzverhältnisse bringen ?
12. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu der in einer Kommissionssitzung geäußerten Ansicht, daß sich die Leute im Fonds nur auf Staatskosten ausbilden ließen, um dann in die Privatwirtschaft abzuschwirren ?
13. Wie lautet Ihre Stellungnahme zu der Bemerkung anlässlich des Gutwinski-Memorandums, "die Buam wollten sich wichtig machen"?